

interessante Fauna, deren Vertreter sich noch vermehren werden, wenn der Fundstelle genügend Beachtung geschenkt wird.

Diese Wellenfurchen und die erhaltenen Kriechspuren erinnern an die Bundsandsteinformation hinsichtlich ihrer Entstehung. Die Fauna dagegen hat manches mit dem Ostthüringer Culm gemeinsam. Treten uns auch nur Problematica entgegen, so muß man bei den Ostthüringer Verhältnissen schon damit zufrieden sein, wo alle Lebewesen durch die varistische Emporfaltung vernichtet zu sein scheinen.

Alle erwähnten Fossilien sind in meiner Sammlung einzusehen, die im Städtischen Museum zu Gera Aufstellung gefunden hat. Herrn Amtsrichter A. BOGENHARD in Gera verdanke ich die photographischen Aufnahmen, für die ihm auch an dieser Stelle Dank gesagt sei.

Besprechungen.

Joseph. P. Iddings: *Rocks Minerals, Their Chemical and Physical Characters and their Determination in Thin Sections.* Zweite Auflage. New York 1911. XII + 617 p. Mit 500 Figuren und einer farbigen Tafel.

In 1906 ist die erste Auflage dieses ausgezeichneten Lehrbuches erschienen und wurde in dies. Centralbl. 1907. p. 729 besprochen. Im allgemeinen Teile der vorliegenden Auflage, welcher nur um zwei Seiten erweitert wurde, ist sehr wenig geändert worden. Der spezielle Teil ist jedoch durch 57 Seiten verstärkt, indem achtzig nicht häufig vorkommende Mineralien, welche nicht in der ersten Auflage beschrieben wurden, beigelegt sind. Diese Mineralien sind solche, welche besonders in Pegmatiten, als Erze, und in metamorphischen und sedimentären Gesteinen zu beobachten sind.

E. H. Kraus.

F. N. Guild: *The Mineralogy of Arizona.* Easton, Pa. 1910. 103 p.

Dies ist eine knappe Zusammenstellung der verschiedenen Mineralien, welche im Staate Arizona vorkommen. Die Mineralien sind nach der DANA'schen Klassifikation angeordnet und die Beschreibungen behandeln die Arten des Vorkommens, die Begleiter und die chemische Zusammensetzung der einzelnen Mineralien. Die Meteoriten von Tuscon, Canon Diablo und von Weaver werden auch kurz erwähnt.

E. H. Kraus.

W. Kranz: Zur Entstehung des Buntsandsteins. Erwägungen über das nördliche Alpenvorland, Vulkanismus und Geotektonik. Jahresh. d. Ver. f. vaterl. Naturk. in Württ. 1906. p. 104—112.

Gegenüber den Beiträgen zur Geologie der westlichen Mittelmeerländer von TORNUST (N. Jahrb. f. Min. etc. 1905. Beil.-Bd. XX. p. 492 ff.) wird an der Wüstentheorie für die Buntsandsteinbildung festgehalten. Verfasser nimmt an, daß Vogesen und Schwarzwald noch im Miocän von einem etwa 300 m mächtigen Mantel hauptsächlich triassischer Gesteine verhüllt waren, hat sich aber durch seine neueren Untersuchungen bei Rufach (N. Jahrb. f. Min. etc. 1908. Beil.-Bd. XXVI. p. 61) überzeugt, daß bereits im Oligocän größere kristalline Massen bloßgelegt waren. Der Meeresspiegel stand wahrscheinlich zur Jurazeit etwa 2 km höher als heute, der Erdradius wäre dann um ebensoviel zusammengeschrumpft. Unter der äußeren Erdschale bildeten sich beim Zusammenziehen des Kerns gewaltige Hohlräume, in deren Wölbungen die Spannungen derart wuchsen, daß einzelne angrenzende Widerlager nicht mehr standhalten konnten und unter Rissen und Sprüngen gefaltet wurden. Die Gewölbeteile folgen nun der Schwerkraft und brechen senkrecht hinab, so z. B. das südliche Alpenvorland, dieses ganz langsam während der Zeit vom Rotliegenden bis jetzt, während TORNUST (l. c.) ein Empordrücken der vindelizischen Masse durch eruptive Nachschübe vermutet. — An tektonischen Spalten und Brüchen dringt Magma empor, entweder als Stratovulkan oder Decke bis zur Erdoberfläche, oder als Gang, Lakkolith bzw. peripherischer Herd nicht bis zur Oberfläche. Wenn die Decke über peripherischen Herden einbricht, so vermehrt sich der Druck auf das Magma derart, daß von den hochgespannten Gasen die Decke mit Explosionsröhren durchschlagen wird und Vulkanembryone oder Gruppenvulkane entstehen, auch in scheinbar ungestörten Gegenden. So erklären sich z. B. die Maare der Alb, hervorgerufen durch die Fortsetzung des Absinkens süddeutschen Landes beim Nachlassen der Gewölbespannungen im unmittelbaren Gefolge der obermiocänen Hauptalpenfaltung. Dementsprechend wird zwischen der Aufrichtung der Alpen und dem Einbruch ihres nördlichen Vorlandes ein ursächlicher Zusammenhang behauptet. (Vergl. auch dies. Centralbl. 1908. p. 562 ff.) Hauptmann **W. Kranz.**

Personalia.

Habilitiert: Dr. **E. Daqué** als Privatdozent für Paläogeographie an der Universität München.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Kraus E. H., Kranz W.

Artikel/Article: [Besprechungen. 95-96](#)